

Apg 17,16-34

- 16 a Während Paulus in Athen auf sie wartete,
b wurde sein Geist von heftigem Zorn erfasst;
c denn er sah die Stadt voll von Götzenbildern.
- 17 a Er redete in der Synagoge mit den Juden und Gottesfürchtigen
b und auf dem Markt sprach er täglich mit denen,
c die er gerade antraf.
- 18 a Einige von den epikureischen und stoischen Philosophen diskutierten mit ihm
b und manche sagten:
c Was will denn dieser Schwätzer?
d Andere aber:
e Er scheint ein Verkünder fremder Gottheiten zu sein.
f Denn er verkündete das Evangelium von Jesus und von der Auferstehung.
- 19 a Sie nahmen ihn mit,
b führten ihn zum Areopag
c und fragten:
d Können wir erfahren,
e was das für eine neue Lehre ist,
f die du vorträgst?
- 20 a Du bringst uns recht befremdliche Dinge zu Gehör.
b Wir wüssten gern,
c worum es sich handelt.
- 21 a Alle Athener und die Fremden dort taten nichts lieber, als die letzten Neuigkeiten zu erzählen oder zu hören.
- 22 a Da stellte sich Paulus in die Mitte des Areopags
b und sagte:
c Männer von Athen,
d nach allem,
e was ich sehe,
d1 seid ihr sehr fromm.
- 23 a Denn als ich umherging
b und mir eure Heiligtümer ansah,
c fand ich auch einen Altar mit der Aufschrift:
d EINEM UNBEKANNTEN GOTT.
e Was ihr verehrt, ohne es zu kennen,
f das verkünde ich euch.
- 24 a Der Gott,
b der die Welt erschaffen hat und alles in ihr,
c er,
d der Herr über Himmel und Erde,
c1 wohnt nicht in Tempeln,
f die von Menschenhand gemacht sind.
- 25 a Er lässt sich auch nicht von Menschenhänden dienen,
b als ob er etwas brauche,
c er,
d der allen das Leben, den Atem und alles gibt.

- 26 a Er hat aus einem einzigen Menschen das ganze Menschengeschlecht erschaffen,
b damit es die ganze Erde bewohne.
c Er hat für sie bestimmte Zeiten und die Grenzen ihrer Wohnsitze festgesetzt.
- 27 a Sie sollten Gott suchen,
b ob sie ihn ertasten
c und finden könnten;
d denn keinem von uns ist er fern.
- 28 a Denn in ihm leben wir,
b bewegen wir uns
c und sind wir;
d wie auch einige von euren Dichtern gesagt haben:
e Wir sind von seinem Geschlecht.
- 29 a Da wir also von Gottes Geschlecht sind,
b dürfen wir nicht meinen,
c das Göttliche sei wie ein goldenes oder silbernes oder steinernes Gebilde menschlicher Kunst und Erfindung.
- 30 a Gott,
b der über die Zeiten der Unwissenheit hinweggesehen hat,
a1 gebietet jetzt den Menschen,
c dass überall alle umkehren sollen.
- 31 a Denn er hat einen Tag festgesetzt,
b an dem er den Erdkreis in Gerechtigkeit richten wird,
c durch einen Mann,
d den er dazu bestimmt
e und vor allen Menschen dadurch ausgewiesen hat,
f dass er ihn von den Toten auferweckte.
- 32 a Als sie von der Auferstehung der Toten hörten,
b spotteten die einen,
c andere aber sagten:
d Darüber wollen wir dich ein andermal hören.
- 33 a So ging Paulus aus ihrer Mitte weg.
- 34 b Einige Männer aber schlossen sich ihm an
c und wurden gläubig,
d unter ihnen auch Dionysius, der Areopagit, außerdem eine Frau namens Damaris und noch andere mit ihnen.